

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1944)

Heft: 2

Artikel: Die Familie in den Winterferien

Autor: Tièche

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-779040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Familie H. Der Stadtnebel ist es, der uns immer wieder im Winter in die sonnige Höhe schickt, weshalb wir auch immer zu dieser Jahreszeit in die Ferien ziehen. Meine Kinder sind seither viel gesünder; auch kein Wunder in solch prachtvoller Sonne. Ein Sonnentag im Wintersportplatz ist wie zwei Sommerferientage.*

Das Schweizer Ferienabonnement, das seit dem 8. Januar wieder zur Ausgabe gelangt, bietet der Familie ganz besondere Vorteile. Auskunft an den Billettschaltern und in den Reise- und Verkehrsbureaux.

DIE FAMILIE IN DEN **W**INTERFERIEN

Familie J. Wir gehen Sommer und Winter in die Ferien. Wir wollen uns auch im Winter ein bißchen entspannen und dem dichten, ungesunden Stadtnebel entfliehen. Im Winter ist es der Wintersport, der uns in die Berge lockt, und im Sommer ist es das Wasser, das uns

beim Baden und Segeln Erholung bietet. Wir können überhaupt nicht verstehen, daß es noch Leute gibt, die der Meinung sind, daß Winterferien keine Ferien sind. Auch diese Leute würde ein Wintersportplatz nie enttäuschen.

Familie St. Seit wir in die Winterferien gehen, sind unsere Kinder und auch wir Eltern viel gesünder. Deshalb im Winter in die Ferien! Als Weihnachtsgeschenk gehe ich immer mit meiner Familie in einen Wintersportplatz. Hier können wir alle ein bißchen Sport treiben, und meine Kinder haben sich mit uns noch nie gelangweilt. Auch in den Ferien gehört die Familie zusammen.





Familie K. Wir richten es so ein, daß wir Winter und Sommer in die Ferien gehen können. Aber die Winterferien sind für uns immer doppelte Ferien. Wir können skifahren im schönsten Sonnenschein, während unten in der Stadt der ungesunde feuchte Nebel sich in den Straßen und Gassen verkriecht.*



Familie We. Wir gehen Winter und Sommer in die Ferien. Im Winter lockt uns die wärmende Sonne und der Sportbetrieb in den Sportplatz. Noch ehe die Sonne über die verschneiten Bergkuppen steigt, ziehen wir mit unsern Schlitten los auf die Höhe und genießen dann oben die «couponfreie» Wärme. Diese ultravioletten Strahlen wirken so wunderbar, daß wir mit den Winterferien immer den Arzt ersparen können.

Familie L. Wir, d. h. meine Familie und die Familie meines Freundes, gehen nur einmal in die Ferien, und zwar wegen der Gesundheit, und wir haben das Gefühl, daß wir im Winter am meisten davon profitieren. Wir besuchen die Skischule; unsere Frauen spazieren im Sportplatz und genießen auf diese Art die wunderbare, warme Bergsonne.

Familie M. Wir gehen speziell wegen unserer Kinder in die Winterferien, damit sie nicht während dieser Zeit im dichten, ungesunden Nebel sitzen müssen. Hier oben haben sie viel mehr Appetit, und wir haben uns entschlossen, nur noch im Winter in die Ferien zu fahren; aber damit wir uns auch hier wie zu Hause fühlen, besuchen

wir immer den gleichen Wintersportplatz und sogar immer das gleiche Hotel. Dadurch können wir uns viel Mühe ersparen. Der Hotelier kennt unsere Wünsche.

Familie St. Zu meinem 50. Geburtstage hat mir meine Tochter Ski geschenkt mit der Bitte, daß ich sie in Zukunft auf den Skitouren begleite. Es blieb mir also nichts anderes übrig, als mich diesem «Schicksal» zu fügen. Heute bin ich zwar keine Skikanone, aber doch ein Tourenfahrer und treuer Begleiter, und so sind wir auch beim Spörtern treue Kameraden geworden.

Reportage: Tièche.

